



FEUERWEHR
STADT BRUCHKÖBEL

INNENSTADT

2019

ANNUAL



1.

ALLTAGSHELDEN

Die Einsatzabteilung blickt zurück auf das letzte Jahr und liefert Einblicke und Fakten (Seite 16), die den Wert der Arbeit im letzten Jahr deutlich machen.
>> Ab Seite 12

2.

WECHSEL IM HÖCHSTEN AMT

Am 01.04.2020 übernimmt Sylvia Braun das Amt der Bürgermeisterin von ihrem Vorgänger Günter Maibach. Wir sagen Danke dem alten Chef und haben der neuen Chefin gleich einmal ein paar Fragen gestellt. Im Interview (Seite 46) lesen Sie wohin die Reise gehen wird und warum Frau Braun dafür die Landesfeuerwehrschule in Kassel besuchen möchte.
>> Ab Seite 46

3.

DIE GESCHICHTE VOM LEUCHTENDEN SCHULHOF

Auch der Verein war 2019 wieder sehr aktiv. Was das mit einem leuchtenden Schulhof zu tun hat erfahren Sie ab >> Seite 52

INHALT

1. BAMBINOGRUPPE 04

Unsere jüngsten Mitglieder schauen kurz zurück was 2019 so alles passierte. Auf Seite 6 kommt zudem ein besonderes Dankeschön dazu.

2. JUGENDFEUERWEHR 10

Ein bewegtes Jahr bei der Jugendfeuerwehr gibt es diesmal kompakt in einem kurzen Bericht zusammengefasst.

3. HELFER BRAUCHEN PLATZ 20

3 x 10 Meter lautet die Faustformel um Feuerwehrfahrzeugen genug Platz zum arbeiten zu lassen.

4. UNWETTER IN HESSEN 24

Ein Bericht über den Unwettereinsatz in Seligenstadt.

5. FEUERWEHR & VEREIN 30

Kennen Sie den Unterschied zwischen Stadtverwaltung, Feuerwehr und Feuerwehrverein? Wir klären auf.

6. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 32

Berichte aus den Sozialen Netzwerken, dem Verbund der Pressesprecher im Altkreis und den Hintergründen zu einem neuen Logo in den Sozialen Netzwerken.

7. NEUE MTFs 42

Eine neue Generation von Mannschaftstransportfahrzeugen (MTF) hat Einzug in unsere Hallen gehalten. Wir zeigen was daran besonders ist.

8. VORAUSHELFER 50

Still und heimlich sind sie aktiv, wir zeigen welche wichtige Arbeit diese Gruppe leistet.

9. RETTUNG VORM VERFALL 50

Ein neues altes Stadtwappen glänzt an unserem Haus, wir zeigen wie es dort hingekommen ist.



EDITORIAL

Das letzte Jahr ist vorbei und unsere Fachabteilungen blicken zurück auf das was war. Doch viel interessanter wird sein, was in Zukunft noch kommt. 2020 stehen weitreichende Änderungen beim Thema Einsatzhygiene bevor und auf der kommenden Jahreshauptversammlung der Feuerwehr der Stadt Bruchköbel werden richtungweisende Wahlen erwartet. Genau diese Wahlen werden zeigen wohin die Reise gehen wird und ob wir sie zu Fuß oder mit dem Flugzeug auf uns nehmen werden. (bt)

DAS GOLD VON MORGEN

KINDER

Wenn es um das Thema Nachwuchs geht, führt kein Weg an unserer Kinderfeuerwehr vorbei. Bereits seit über 15 Jahren ist die "Bambinogruppe" - wie sie bei uns genannt wird - fester Bestandteil der Nachwuchsstrategie aller Feuerwehrstandorte in Bruchköbel. Wir blicken daher kurz zurück auf ein tolles Jahr mit vielen erfreulichen Nachrichten.

32 mal trafen sich unsere Kinder im letzten Jahr zu ganz unterschiedlichen Veranstaltungen und Gruppenstunden. Besonders erfreulich waren fünf Übergaben an die Jugendfeuerwehr. Mit dem Ablegen der "Tatze der Stufe 4", der höchsten Auszeichnung

innerhalb der Kinderfeuerwehr, konnte die Gruppe fünf neue Jugendliche an Jugendwart Kevin Mack übergeben. Von nun an werden die einstigen Kinder im Dress der Jugendfeuerwehr herumlaufen dürfen, sich weiter fortbilden und immer tiefer in die Technik und Taktik der Feuerwehrwelt eintauchen. Den eigentlichen Rückblick auf ausgewählte Veranstaltungen setzen wir in diesem Jahresbericht in Form einer Bildergalerie um. Einen ausführlichen Jahresbericht können/ konnten Sie im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung durch Kinderfeuerwehrwart Florian Hinkel in Erfahrung bringen. Die Kinderfeuerwehr freut sich auch im kommenden Jahr wieder auf weitere Übernahmen in die nächste Altersklasse. Falls auch ihr Kind Interesse an der Kinderfeuerwehr hat: Die Gruppe trifft sich jeden Freitag (außer in den Ferien) ab 17:00 Uhr im Feuerwehrhaus. Zu Erleben gibt es dabei viele lustige und spannende Themen rund um die Feuerwehr und andere Blaulichtorganisationen. (bt)



Auch der Umgang mit Feuerlöschern wird bei den Kleinsten schon im kindgerechten Rahmen ausprobiert.



Früh übt sich: Julian und Til probieren einen großen Holzhammer vom THW aus.



Übung auf dem Hof. In einer Mülltonne war ein Brand ausgebrochen, den unser Nachwuchs selber löschen durfte.



Unsere Kids beim Besuch des Spielplatzes am Käthe-Kollwitz-Ring.

Im Mai besuchte uns das THW aus Erlensee mit einem "GKW 1". Hier konnten unsere Kids die Technik der Kollegen genau in Augenschein nehmen.



Ein ganz besonderes Dankeschön erhielt unsere Kinderfeuerwehr Anfang des Jahres. Die Sparkassenversicherung hatte uns eine Spende in Höhe von 600€ zuteil werden lassen. Landrat Thorsten Stolz hatte in seinem Brief die frohe Botschaft überbracht und der Babinogruppe diesen Betrag aus der Gewinnausschüttung der Sparkasse Hanau in Aussicht gestellt. Das klappte wunderbar und die Kids unserer Gruppe bedanken sich dafür in aller Form mit einem dicken Dankeschön-Bild. Danke Herr Stolz! (bt)





Mit Playmobilfiguren und nachgestellten Einsätzen schauen sich die Kids das Thema "Aufgaben der Feuerwehr" spielerisch an.



Rätselraten auf der Schnitzeljagd: Unsere Kids jagen einen imaginären Schatzräuber und lüften sein Versteck.



Erste Hilfe im kleinen Rahmen können auch schon die Kleinsten unter uns.



Bei der Faschingsparty geht es lustig zu. Alle versuchen Brezeln von der Leine zu "angeln".

JUGEND KOMPAKT

26 Jugendliche, darunter zwei Mädchen, bereiten sich in der Jugend auf ihren Einsatzdienst vor. Besonders erfreulich: Durch die Kinderfeuerwehr stehen weitere Übernahmen bevor.

26 Jugendliche waren am 31.12.2019 aktiv in der Jugendfeuerwehr dabei. Damit ist die Jugendfeuerwehr am Standort Innenstadt personell die größte Jugendfeuerwehr in unserer Stadt und aller Voraussicht kommen 2020 noch einmal sieben weitere Jugendliche hinzu. Grund dafür sind sieben Kinder, die mit Erreichen der Altersgrenze dann in die Reihen der Jugendfeuerwehr wechseln werden und fortan die Blau/ Orange Uniform tragen dürfen. Für die Betreuer sind diese Zahlen aber auch mit Arbeit verbunden. Alleine im letzten Jahr gab es 72 Veranstaltungen für die Inhalte und Themen vorbereitet werden mussten. Alleine der administrative Aufwand beträgt hierfür etwa 165 Stunden. Im letzten Jahr konnte die Jugend "nur" ein Mitglied in die Reihen der Einsatzabteilung übergeben. Allerdings wird sich in den kommenden Jahren noch viel tun und bewegen. Die Früchte einer kontinuierlichen, ansprechenden sowie modernen Jugendarbeit zahlen sich bereits seit Jahren aus. Während die Gesamtzahl der Jugendlichen am Standort Innenstadt auch trotz einiger Austritte weiter wächst, stellt das auch die Jugendwarte und Betreuer vor neue Herausforderungen. Es werden mehr Betreuer gebraucht, um die Inhalte an den Nachwuchs zu vermitteln. Aber hier kann Jugendwart Kevin Mack auf ein tatkräftig unterstützendes Team von sehr engagierten Feuerwehrleuten zurückgreifen.

Von den insgesamt 72 Veranstaltungen im letzten Jahr waren auch einige besondere Höhepunkte im Plan vertreten. Einer dieser Termine war sicherlich



ÜBUNG MACHT DEN MEISTER

Unsere Jugend bei einer von vielen realitätsnahen Übungen im Bauhof.

auch der Besuch des "Movie Parks" in Bottrop-Kirchhellen. Hier allerdings waren alle Mitglieder der Jugendfeuerwehr aus der ganzen Stadt Bruchköbel vertreten und konnten einen tollen erlebnisreichen und spannenden Tag erleben.

Ein kleines Novum war 2019 auch der "Osthessen Cup", der auch als "kleiner Landesentscheid" bezeichnet wird. Bei diesem Wettkampf traten Jugendmannschaften aus dem Main-Kinzig-Kreis sowie aus den Kreisen Fulda und Hersfeld-Rothenburg gegeneinander an. Mit dem 14. Platz war unser Team bereits mehr als zufrieden, war es doch der allererste Wettkampf auf diesem Niveau, den unsere Jugendfeuerwehr jemals besucht hat. Für 2020 wollen alle Teilnehmer wieder alles geben, um dieses mal noch ein Stück weiter zu kommen und es vielleicht sogar bis in den Landeswettbewerb zu schaffen.

Der Weg zum "kleinen Landesentscheid" begann für unsere Jugendlichen aber bereits im Juni beim Bundeswettbewerb. Hier konnte das Team mit Erreichen des 8. Platzes das Ticket für den Osthessencup lösen. (bt)



1. BUNDESWETTBEWERB

Das Team für den Bundeswettbewerb bei dem Training auf unserem Übungshof.

2. MOVIEPARK

Mit allen anderen Jugendabteilungen der Feuerwehr der Stadt Bruchköbel wurde der "Movie Park" besucht.

3. ÜBUNG IN LANGENSELBOLD

Bei der Großübung im August in Langenselbold zeigte eine Gruppe von uns ihr Können vor zahlreichen Zuschauern.



Am 22. September brannte es mehrfach in Bruchköbel. Sowohl in der Hammersbacher Straße auf einem landwirtschaftlichen Betrieb als auch an der alten Kläranlage im Bereich des Kinzigheimer Weges verbrannten viele Quadratmeter Hecken, Büsche und Bäume. Zuvor hatten Zeugen einen Radfahrer mit Benzinkanister davonfahren sehen.



ALLTAGSHelden

AUS- UND FORTBILDUNG IM FOKUS- MITGLIEDERZAHLEN STABIL.

RÜCKBLICK

Im letzten Jahr musste die Feuerwehr der Innenstadt zu 152 Einsätzen ausrücken. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies noch einmal eine leichte Zunahme von fünf Ereignissen. Insgesamt wurden wir zu 31 Bränden und 77 Hilfeleistungen inner- und außerhalb unseres Stadtgebietes gerufen. Um die anfallenden Arbeiten zu bewältigen waren 2.151 Personalstunden nötig. Zum Vergleich: Rein rechnerisch wäre ein Mitarbeiter mit einer

40 Stunden Arbeitswoche 54 Wochen (mehr als ein Jahr!) lang nur mit der Abarbeitung der Einsätze beschäftigt, ohne auch nur einen Tag Urlaub zu haben. Die Aktiven mussten 2019 wieder eine Vielzahl von Situationen lösen und konnten zahlreichen Menschen helfen. Im Januar beispielsweise ereignete sich ein Unfall auf der Landstraße zwischen Nieder- und Oberissigheim. Hier wurden durch die Feuerwehr zwei Personen mit schwerem

SCHWERER UNFALL

Im Januar gab es einen schweren Unfall zwischen Nieder- und Oberissigheim, bei dem die Feuerwehr zwei Insassen mit schwerem Gerät aus einem der beiden Unfallfahrzeuge befreien musste.

Gerät aus einem Unfallfahrzeug befreit. Im August stürzte eine Frau auf der Treppe in ihrem Haus und verkeilte sich dabei zwischen Geländer und Stufen so ungünstig, dass die Feuerwehr sie ebenfalls mit schwerem Gerät aus ihrer Lage befreien musste. Im gleichen Monat ereignete sich in Seligenstadt ein heftiges Unwetter, bei dem der zuständige Landkreis Offenbach Hilfe von umliegenden Landkreisen anforderte. Einen separaten Bericht dazu finden Sie

im Anschluss an diesen Artikel. Sonntag der 22. September wird ebenfalls noch einigen Menschen in Erinnerung bleiben. Zunächst brannte gegen 7:15 Uhr an einem landwirtschaftlichen Anwesen in der Hammersbacher Straße ein Kleinf Feuer, das zum Glück schnell entdeckt und schnell gelöscht werden konnte. Um 14:15 Uhr wurden wir im Bereich der alten Kläranlage zu einem brennenden Bahndamm gerufen. Kaum wieder auf der Wache erfolgte der nächste Alarm. Wieder ging



1. TROCKENHEIT

Im Sommer sorgte die Trockenheit für Vegetationsbrände (wie hier am Mittelstreifen der B45).

2. SICHERHEITSTRUPP

Eine unverzichtbare Rückfallebene bei Atemschutzunfällen bildet der Sicherheitstrupp, wie hier bei einem Zimmerbrand im Saalburging.

3. GROSSE SUCHE

Nach einem unklaren Gasgeruch im Bereich der Jahnstraße/ Mühlbachstraße kontrollierten wir mehrere in Frage kommende Objekte (wie hier Kanaldeckel auf Faul- und Klärgase).



es zu einem Bahndammbrand, diesmal allerdings auf der entgegengesetzten Seite. Hier brannten etwa 150 Quadratmeter Gras und Buschwerk. Pikant dabei: Augenzeugen hatten zuvor einen Radfahrer mit einem Benzinkanister beobachtet. Die Kripo hatte die Ermittlungen aufgenommen. Bei den Einsätzen soll auch die Arbeit der Voraushelfer (siehe separater Bericht) nicht unerwähnt bleiben. Auch sie sorgten 2019 wieder dafür, dass tragisch beginnende Lebensgeschichten ein gutes Ende fanden. Doch ein besonderes Augenmerk



KOPFZERBRECHEN AM UNFALLSCHWERPUNKT

Die Auffahrt zur B45 in Richtung Hanau war auch 2019 ein besonderer Unfallschwerpunkt. Zahlreiche Verletzte und große Sachschäden sorgten dafür, dass die Stadt Hanau und Hessen Mobil an dieser Kreuzung nun eine Ampelanlage installieren werden. Das Thema hatte nicht nur in den Sozialen Netzwerken große Wellen geschlagen.

HARTE FAKTEN

723.000€

Geschätzter Sachschaden, der durch die Feuerwehr 2019 erfolgreich abgewendet werden konnte.

2x

wurde durch die Arbeit der Feuerwehr ein Todesfall verhindert.

3x

wurde durch die Arbeit der Feuerwehr Menschen vor Verletzungen bewahrt.

4x

hätten sich 2019 große Flächenbrände völlig unkontrolliert ausbreiten können, wenn die Feuerwehr nicht zur Stelle gewesen wäre.

2.886x

Personenstunden wurden 2019 in die Aus- und Fortbildung am Standort investiert. Zeiten für Lehrgänge und Seminare sind in der Zahl nicht berücksichtigt.

23

Mitglieder gab es zum Stichtag 31.12.2019 in der Kinderfeuerwehr.

26

Mitglieder gab es zum Stichtag 31.12.2019 in der Jugendfeuerwehr.

46

Mitglieder gab es zum Stichtag 31.12.2019 in der Einsatzabteilung

6

Menschen wurden 2019 aus Not gerettet

152x

mussten wir zu Einsätzen insgesamt ausrücken (+5 im Vergleich zu 2018).

17x

unterstützten wir bei Einsätzen in den Stadtteilen.

51,5%

der Einsätze ereignen sich Mo-Fr zwischen 6 und 18 Uhr.

6

Frauen sind zum Stichtag 31.12.2019 bei uns aktive Einsatzkräfte.

FAKTEN, ZAHLEN, WERTE

Wir haben für 2019 einige Zahlen und Fakten zusammengetragen, um die Wertigkeit unserer Arbeit einmal greifbarer zu machen.

wurde auch im letzten Jahr wieder auf die Aus- und Fortbildung gelegt. Mit 2.886 Personalstunden schlug allein die reine Standortausbildung zu Buche. Dazu kamen 48 Lehrgänge, die auf Kreis- und Landesebene oder darüber hinaus besucht wurden, was wiederum zusätzlich 1.361 an erbrachten Fortbildungsstunden auf die Waage brachte. Oder anders zusammen gerechnet: 4.247 Personenstunden wurden 2019 in die Aus- und Fortbildung investiert. Auch hier der Vergleich mit der Arbeitswelt: Bei einer Arbeitszeit von 40 Stunden in der Woche kommen alleine hier 106 Wochen (zwei komplette Arbeitsjahre ohne Urlaub) zusammen.

2020 warten schon weitere Projekte auf die Einsatzabteilung. Die Neubeschaffung eines Staffellöschfahrzeuges (StLF) und eines neuen Gerätewagen Logistik (GW-L) werden die Planungsgruppen beschäftigen. Zudem wird 2020 ein neues Hygienekonzept den Einzug in die Reihen der Einsatzkräfte halten und für einige Änderungen bei der Logistik und der Technik sorgen. Ziel des Konzeptes wird eine drastische Verbesserung des Gesundheitsschutzes sein. Auch die Feuerwehr selbst wird 2020 ein eigenes Thema werden, denn im April wird die neue Bürgermeisterin Sylvia Braun ihre Arbeit aufnehmen (siehe Interview ab Seite 46).

BRANDMELDEALARME

Auch 2019 lösten wieder mehrere Brandmeldeanlagen im Stadtgebiet Alarm aus und riefen uns auf den Plan.



SO NICHT!

HELFER BRAUCHEN

<<PLATZ>>



PARKEN IN KURVEN

Wie hier blockieren oftmals rechtswidrig und gedankenlos abgestellte Fahrzeuge den Verkehr. Nicht zufällig ist das Halten und Parken in engen Kurven verboten.

Weiterhin blockieren immer wieder falsch abgestellte Fahrzeuge im ganzen Stadtgebiet die Durchfahrt für Rettungskräfte. Viele vergessen dabei, dass genau dieser Umstand auch ihnen selbst oder ihrer Familie zum Verhängnis werden kann.

Manchmal ist es Faulheit, manchmal auch einfach Ignoranz: Immer wieder sorgen falsch abgestellte Fahrzeuge dafür, dass Rettungskräfte in ihrer Arbeit behindert oder sogar gefährdet werden. "Solange wir aber einen Anspruch darauf erheben, immer einen Parkplatz in unmittelbarer Nähe zur Verfügung haben zu müssen, funktioniert das nicht. Manche Leute sind nicht einmal mehr bereit auf der anderen Straßenseite zu parken, aus reiner Bequemlichkeit", erläutert Presseprecher Benjamin Thoran seine eigenen Erfahrungen. Konkret beobachtete er im Inneren Ring vor der dortigen Metzgerei einen Autofahrer der direkt vor dem Geschäft parkte, um dort einzukaufen. "Um zum Supermarkt auf der anderen Straßenseite zu kommen parkte er rückwärts aus und stieß vorwärts in den Parkplatz auf der anderen Straßenseite. Das waren keine 10 Meter Fahrweg", so Thoran kopfschüttelnd.

Gehbehindert oder in irgendeiner anderen Art körperlich eingeschränkt war der Fahrer nach seinen Angaben jedenfalls nicht.

Mehrere Stellen im Stadtgebiet sind dafür bekannt, zu bestimmten Zeiten für Einsatzfahrzeuge nicht mehr oder nur sehr schwer passierbar zu sein. Dem Problem kann man sich nach Meinung des Pressesprechers nicht über Belehrungen nähern: "Nur wenn die Gesellschaft lernt das Problem im konkreten Fall beim

"3 UND 10 METER KANN SICH JEDER MERKEN. 3M FÜR DIE DURCHFAHRT, 5M ALS ABSTAND VON KURVEN UND KREUZUNGEN UND 10M ALS ABSTAND ZWISCHEN VERSETZT PARKENDEN FAHRZEUGEN"

Falschparker anzusprechen, kann sich da etwas bewegen". Als kleine Unterstützung hat die Feuerwehr derweil einen Flyer mit den allerwichtigsten Abstandsregeln bereitliegen. So bebildert und erklärt sollte das wirklich jeder verstehen können. (bt)



FEUERWEHR
STADT
BRUCHKÖBEL

Möchten Sie auf uns
warten
wenn es richtig
schnell
gehen muss?

FEUERWEHR
STADT
BRUCHKÖBEL

Die Mindestbreite für LKW liegt bei 3,05 Metern.

Lasst Platz! Zwischen versetzt parkenden Fahrzeugen sollten 10 Meter Abstand gelassen werden.

Bei Kreuzungen gilt: 5 Meter vom Scheitelpunkt keine Fahrzeuge abstellen.

Das Halten und Parken in engen Kurven ist nicht erlaubt. Das gilt auch im Bereich von 5 Metern vor und hinter dem Scheitelpunkt.

Feuerwehrafahrt
Halteverbot nach StVO

In Feuerwehrafahrten und Bereichen in denen Absolutes Halteverbot ausgewiesen ist, ist das Halten und Parken ausnahmslos verboten, egal wann und wie lange.



FEUERWEHR
STADT BRUCHKÖBEL
INNENSTADT

Herausgeber:

Freiwillige Feuerwehr
Bruchköbel gegr. 1888 e.V.
Der Vorstand
Hammersbacher Str. 40
63486 Bruchköbel

Verantwortlich für den Inhalt

Feuerwehr Stadt Bruchköbel-Innenstadt
Presse Dienst
Hammersbacher Str. 40
63486 Bruchköbel

Redaktion:

Benjamin Thoran

Veröffentlichung für:

Feuerwehr Stadt Bruchköbel-Innenstadt
Hammersbacher Str. 40
63486 Bruchköbel
Deutschland

P. 0049(0)6181/75792

E. kontakt@feuerwehr-bruchkoebel.de

Satz, Gestaltung und Grafik

B-Dienst Media GmbH
Am Heinichenberg 18
63486 Bruchköbel



www.b-dienst.de

info@b-dienst.de

P. 0049(0)6181/ 3698408

Wir bedanken uns bei allen Unterstützern, die mit ihrem Know-how und ihrer Hilfe an der Entstehung dieser Ausgabe tatkräftig mitgeholfen haben. Ohne motivierte Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht, wäre das alles nicht möglich gewesen. Danke!

Fotos: Florian Hinkel, Emre Gökce, Sylvia Sehring, Sebastian Schöth, Kevin Mack, Jan Klinkenberg, Stefan Schönborn, Nino Balzer und Benjamin Thoran.

Grafiken: Benjamin Thoran

Den Flyer können Sie als PDF bei der Pressestelle anfordern: pressestelle@feuerwehren-bruchkoebel.de

Sturmtief "Bernd" sorgte in einem Streifen von Langen (HE) bis Alzenau (BY) für schwere Verwüstungen. Ein Rückblick aus unserer Sicht.

WIE SPIELZEUG

UNWETTER ÜBER HESSEN

NAH DRAN

Am 18. August überrollte eine heftige Unwetterzelle den Landkreis Offenbach und richtete zwischen Langen bei Darmstadt und dem bayrischen Alzenau Millionenschäden an. Großflächig fielen Waldgebiete dem schweren Sturm zum Opfer, der Verkehr kam zum Erliegen, Straßen waren tagelang unpassierbar. Alleine im Landkreis

Offenbach gab es mindestens 21 Verletzte, vier davon wurden sogar von umherfliegenden Trümmerteilen schwer verletzt. Eine Außnahmesituation für die Feuerwehren, die überörtliche Hilfe aus dem Umland anforderten. Aus dem Main-Kinzig-Kreis griff man auch auf die Hilfe aus Bruchköbel zurück.

WURZELWERK

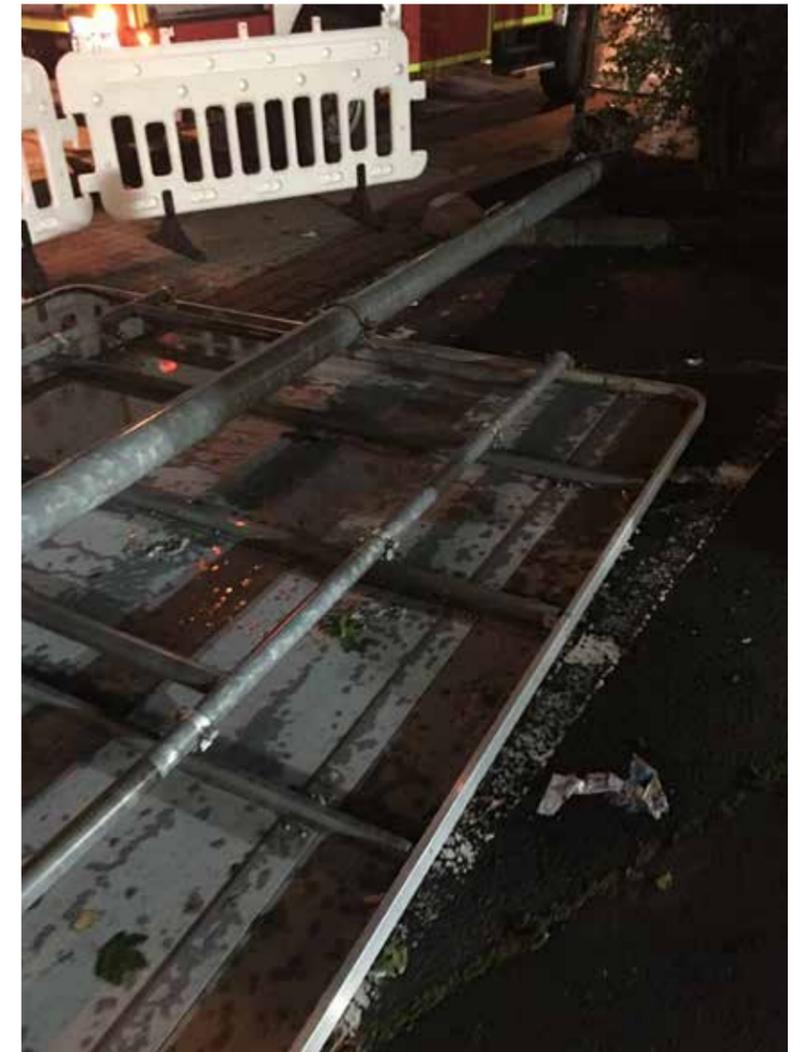
Wie hier in der Ellenseestraße waren im ganzen Stadtgebiet zahlreiche Bäume wie Streichhölzer umgeknickt oder ganz entwurzelt. Die Feuerwehr benötigte viele Stunden, um Straßen wieder passierbar zu machen und die nötigsten Schäden zu sichern.

Es war ein schmales Band, das als Unwetter für Furore sorgte. Von Langen bis Alzenau hinterließ Sturmtief "Bernd" eine Spur der Verwüstung. Starkregen, Hagel und orkanartiger Wind sorgten binnen Minuten für eine Trümmerlandschaft. Auf Videos, die Augenzeugen nach dem Unwetter auf verschiedenen Netzwerken publizierten, kann man sich ausmalen welche Kräfte hier am Werk waren. Doch nach dem Unwetter wurde schnell klar: Alleine schaffen

es die Kräfte vor Ort nicht. Auf Anforderung des Main-Kinzig-Kreises wurden deshalb um 21:21 Uhr die Feuerwehren aus Hanau, Großkrotzenburg, Hasselroth, Hammersbach, Rodenbach, Maintal und Bruchköbel im Rahmen der nachbarschaftlichen Hilfeleistung nach Seligenstadt im Landkreis Offenbach entsandt. Dort (und an vielen weiteren Städten im Landkreis Offenbach sowie in Alzenau (Bayern)) hatte zuvor das heftige Unwetter gewütet.

WENN MASTEN UMKNICKEN

Auch der Stahlmast dieses Verkehrsschildes konnte den gewaltigen Windkräften nicht mehr standhalten. Er knickte um wie ein billiges Spielzeug.





“DIE FEUERWEHREN VOR ORT HATTEN NOCH MEHRERE WOCHEN MIT DEN FOLGEN DES STURMS ZU KÄMPFEN.”



ELLENSEESTRASSE

Zahllose Bäume und Äste blockierten die Fahrbahnen und Wege um Seligenstadt.

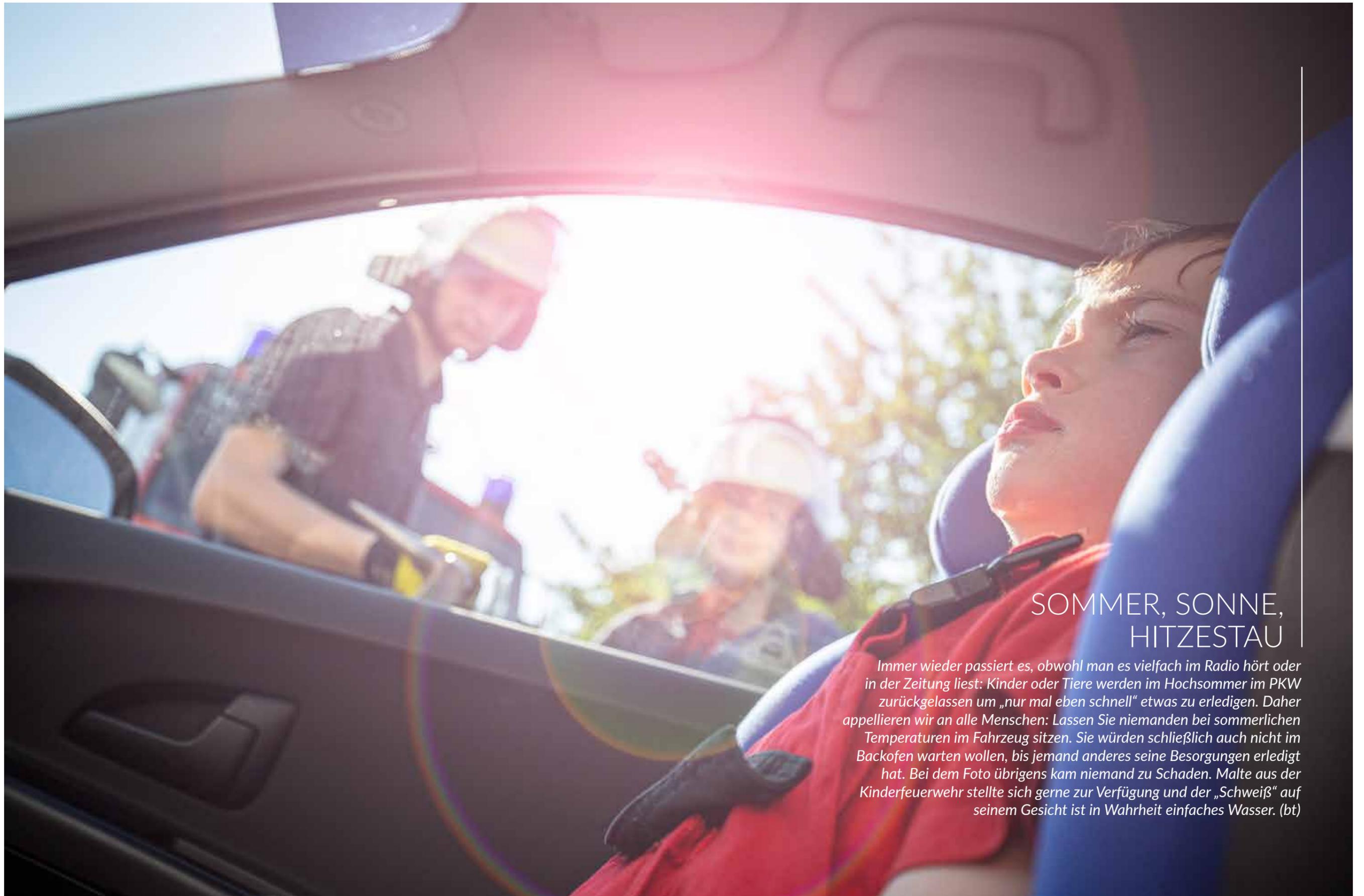
Dächer wurden abgedeckt und Bäume wie Streichhölzer abgeknickt bzw. entwurzelt. Zunächst sammelten sich die aus dem Main-Kinzig-Kreis eintreffenden Kräfte in Hanau- Klein Auheim, um dann als geschlossener Verband nach Seligenstadt zu fahren. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits weitere Feuerwehren aus unserem Landkreis zur Unterstützung nach Alzenau und Kahl am Main unterwegs. Auch dort hatte das Unwetter schwere Schäden verursacht.

entwurzelt Bäume versperrt waren, wieder passierbar zu machen. Die Sägenführer hatten alle Hände voll zu tun und mussten sich nacheinander abwechseln. Alleine um die Bäume entlang der nördlichen Ellenseestraße zu beseitigen, waren die Kräfte mehrere Stunden vor Ort. Gegen 02:00 Uhr in der Nacht wurden die Arbeiten vorläufig beendet und die Kräfte aus dem Main-Kinzig-Kreis konnten sich zu einer kleinen Stärkung im Stützpunkt der Feuerwehr Seligenstadt treffen. Anschließend wurden wir aus dem Einsatz entlassen. Die örtlichen Feuerwehren allerdings hatten noch mehrere Wochen mit den Folgen des Sturmes zu kämpfen. (bt)

WACHSAM

Der Erste Stellvertretende Stadtbrandinspektor Matthias Schmidt beobachtet die Bergungsarbeiten und kümmert sich um das Administrative.

Alleine im Stadtgebiet von Seligenstadt gab es über 170 Einsatzstellen für die Feuerwehr abzuarbeiten. Gemeinsam mit den Kollegen aus Hasselroth waren wir etwa 2 Stunden lang in einem Wohngebiet im Nordwesten der Stadt eingesetzt, um dort Straßen und Wege, die durch umgestürzte und



SOMMER, SONNE, HITZESTAU

Immer wieder passiert es, obwohl man es vielfach im Radio hört oder in der Zeitung liest: Kinder oder Tiere werden im Hochsommer im PKW zurückgelassen um „nur mal eben schnell“ etwas zu erledigen. Daher appellieren wir an alle Menschen: Lassen Sie niemanden bei sommerlichen Temperaturen im Fahrzeug sitzen. Sie würden schließlich auch nicht im Backofen warten wollen, bis jemand anderes seine Besorgungen erledigt hat. Bei dem Foto übrigens kam niemand zu Schaden. Malte aus der Kinderfeuerwehr stellte sich gerne zur Verfügung und der „Schweiß“ auf seinem Gesicht ist in Wahrheit einfaches Wasser. (bt)

STADT, FEUERWEHR & VEREINE

Wenn es um die Feuerwehr geht, ist Vielen die Struktur oftmals unbekannt. Viele kennen die Unterschiede zwischen der Feuerwehr und den Vereinen genauso wenig, wie die Rolle der Stadt. Wir bringen Licht ins Dunkle und klären auf.

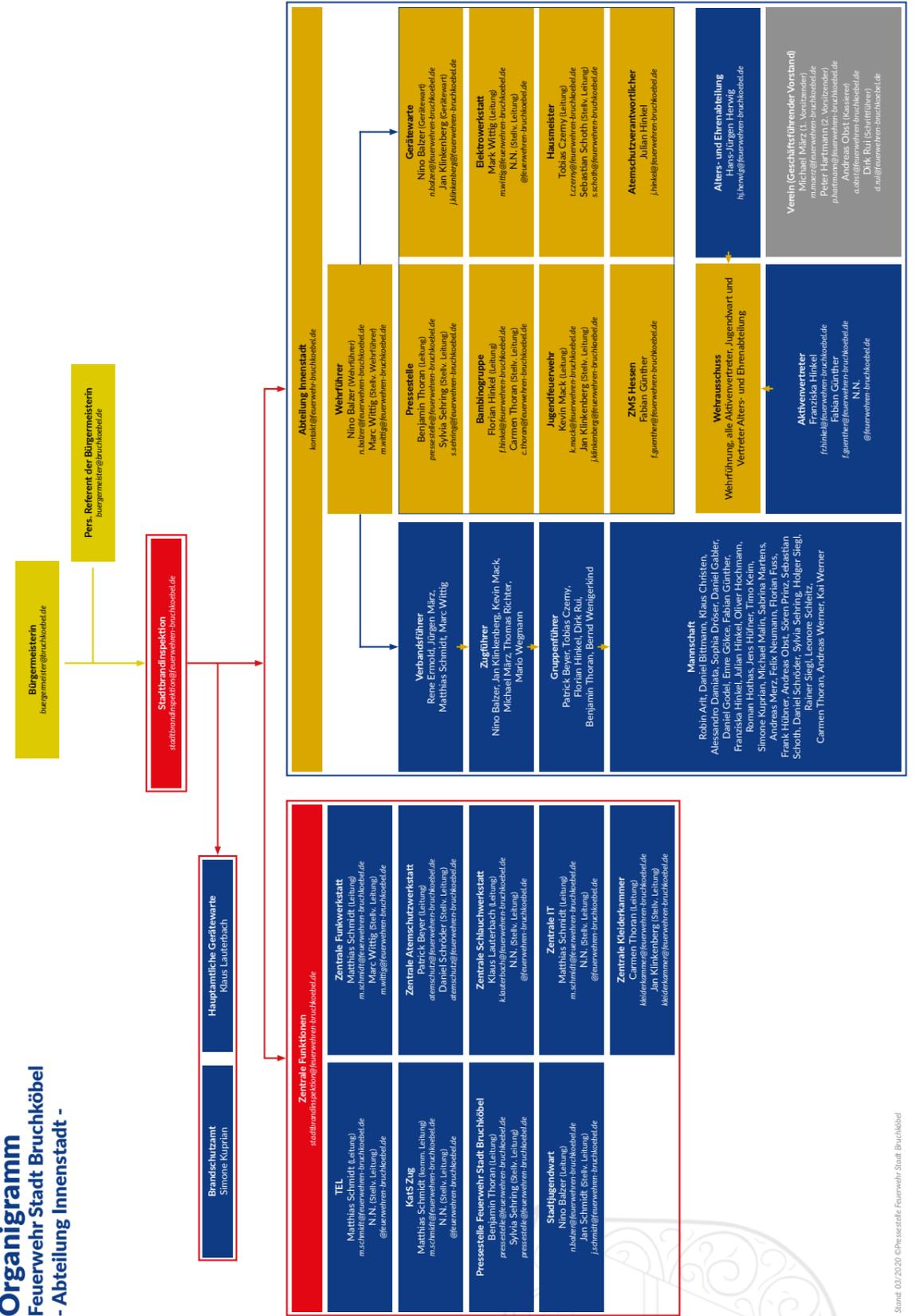
“ES GIBT EINE FEUERWEHR IN UNSERER STADT UND DIE HAT FÜNF STANDORTE.”

Die **Feuerwehr** mit ihren roten Fahrzeugen und dem Blaulicht auf dem Dach ist kein Verein sondern eine **Behörde**. Um genau zu sein eine Behörde der Stadt Bruchköbel, denn genau dieser obliegt nach den geltenden Gesetzen die Sicherstellung des Brandschutzes hier in unserer Stadt. Oberster Chef der Feuerwehr ist der/die Bürgermeister(in). Da das Stadtoberhaupt sich nicht um alles kümmern kann und für dieses Aufgabenfeld einen Verantwortlichen „Abteilungsleiter“ benötigt, gibt es einen Stadtbrandinspektor. Dieser kümmert sich um die Aufstellung und den Bedarf, den die Feuerwehr gesetzlich erfüllen muss. In Bruchköbel gibt es eine Feuerwehr, die auf die fünf Standorte Innenstadt, Butterstadt, Rossdorf, Nieder- und Oberissigheim verteilt ist. Ihr Name ist „**Feuerwehr der Stadt Bruchköbel**“. Nur die Feuerwehr als Behörde darf Blaulicht und Martinshorn nutzen und hat gegenüber der Bevölkerung im Gefahrenfall Weisungsbefugnis. Die Feuerwehrleute allerdings sind freiwillige Helfer, die ihre Aufgabe ehrenamtlich (ohne Bezahlung) neben dem Beruf ausüben.

Bei den **Feuerwehvereinen** sieht es anders aus. Hier gibt es fünf eigenständige Vereinigungen. Es sind **privatrechtliche Zusammenschlüsse**, die den Auftrag haben, den Brandschutzgedanken und die Feuerwehr zu fördern. Sie haben formal an sich nichts mit der Feuerwehr gemeinsam. In unserem Fall ist der Verein steuerrechtlich als gemeinnützig anerkannt. Damit das so bleibt, müssen wir beispielsweise politisch neutral sein und unsere Einkünfte für den Zweck der Förderung der Feuerwehr ausgeben. Für die Öffentlichkeit ist die Grenze zwischen privatem Verein und der Behörde Feuerwehr nicht immer klar zu erkennen. So sind beispielsweise alle Feuerwehrleute gleichzeitig Mitglieder des Vereins (um diesen zu unterstützen) und auf Veranstaltungen -wie dem Tag der offenen Tür- erlaubt die Stadtverwaltung dem Verein die Nutzung der Feuerwehr-Ausrüstung.

Um das Verhältnis zwischen der Behörde Feuerwehr und den Vereinen zu verdeutlichen bietet sich eine einfache Metapher an: Die Heinrich-Böll-Schule ist eine staatliche Schule und wird vom Schulamt des Main-Kinzig-Kreises verwaltet. Sie ist also eine staatliche Einrichtung, die einen Auftrag wahrnimmt, genau wie die Feuerwehr. Der Förderverein der Schule ist eine private Vereinigung von Eltern und Lehrern, die dafür sorgt, dass Feste veranstaltet und Geldmittel gesammelt werden können, um davon Aktionen und Material für die Schüler kaufen zu können. Genau das gleiche ist auch die Aufgabe der Feuerwehrvereine. (bt)

Organigramm Feuerwehr Stadt Bruchköbel - Abteilung Innenstadt -



Stand: 03/2020 ©Pressestelle Feuerwehr Stadt Bruchköbel



VON ZÜRICH NACH BRUCHKÖBEL

Es begann bei der Kantonspolizei Zürich und wurde ein weltweiter Social Media Hit. Die Rede ist von der "Tetris Challenge" die 2019 durch das Netz streifte. Der Gedanke dahinter: "Zeig was du hast und lasse die Leute staunen". Was bei der Polizei begann machte überall schnell die Runde. Von auseinandergebauten Panzern der Bundeswehr bis hin zu einem komplett zerlegten Flugzeug und einem Hubschrauber machten alle wichtigen und großen Namen in der Social Media Welt mit. Auch wir entschieden uns für die Teilnahme, wollten aber etwas anderes präsentieren. Wir hatten uns daher entschieden, nicht wie sonst üblich ein Fahrzeug, sondern dem Sinn der Aktion entsprechend alle Fahrzeuge leer zu räumen. Und genau das taten wir. Unser Foto schaffte es sogar auf die Titelseite des Berichtes "#tetrishallenge accepted"

im "Lauffeuer", dem offiziellen Magazin der Deutschen Jugendfeuerwehr (Bild rechts) sowie in diverse weitere Zeitungen, wie dem Hanauer Anzeiger und anderen onlinebasierenden Publikationen. Der Hintergedanke der Challenge ist es, den Menschen zu zeigen, welcher Aufwand und welche Menge an Technik eigentlich in einem Feuerwehrfahrzeug verstaut ist. Das Ausräumen ging übrigens recht flott. Innerhalb von ca. 30 Minuten waren alle Fahrzeuge leer. Vor dem Einräumen nutzten wir die Gunst der Stunde zum "durchkehren" der Geräteräume. Hätte uns in der Zeit ein Notruf erreicht, hätten alle in Kürze das Hauptfahrzeug aufgerüstet und wären losgedüst. Zudem gibt es ja auch noch weitere Stadtteile, die ebenfalls einsatzbereit zur Seite stehen. (bt)

(Oben) Das Panorama mit den Fahrzeugen und den Feuerwehrleuten ist aus insgesamt acht Fotos zusammengeschnitten worden. Auf dem Bild lässt sich gut erahnen, wie viel Technik und welche Sachwerte da auf dem Hof liegen. Das gesamte Material erfüllt nur einen Zweck: Den Menschen, die in unserer Stadt leben, im Notfall zu helfen.

(Unten) Der Bericht "#tetrishallenge accepted" in der Zeitschrift "Lauffeuer" mit unserem Foto als Titelbild für einen ausführlichen Bericht des Social Media Phänomens.





Ein Netzwerk der Social-Media-Manager und Pressesprecher im Altkreis Hanau soll zukünftig die Arbeit zwischen den Behörden vereinfachen. Der Startschuss fiel bereits.

ERSTES TREFFEN

Beim ersten Treffen in Nidderau wurde schnell klar: Der Kreis muss noch größer werden. Schon im ersten Quartal 2020 wird sich der Kreis erneut treffen und neue Ideen schmieden.

Die Social Media Verantwortlichen der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben im Altkreis und der Stadt Hanau haben sich im November 2019 zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. Diesem gehören die Hauptverantwortlichen für die Social Media Arbeit, aber auch die Pressesprecher der einzelnen Organisationen an. Den Verantwortlichen geht es dabei darum, vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu profitieren und die wichtigsten Ansprechpartner auf kurzem Wege an der Hand zu haben.

**“DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
KANN BEI KRISEN UND NOTFÄLLEN
ÜBER SIEG ODER NIEDERLAGE
ENTSCHEIDEN”**

Der allererste Schritt für diese Verzahnung fand im November in Nidderau-Erbstadt statt. Auf Einladung der Initiatoren aus Hasselroth und Bruchköbel traf sich ein erster Schwung der Social-Media Manager zu einem grundlegenden Erfahrungsaustausch. Aus Großkrotzenburg, Hanau, Langenselbold, Maintal, Nidderau und Bruchköbel saßen die ersten Köpfe am Tisch und tauschten die ersten Erfahrungen aus. Schnell wurde klar, dass der Kreis noch nicht groß genug ist. In kurzer Zeit schlossen sich auch die Kameraden aus Erlensee, Rodenbach, Neuberg und Schöneck dem Netzwerk an. Doch alleine bei den Feuerwehren sollte es nicht bleiben. Inzwischen stieg auch die DRK Rettungsdienst Main-Kinzig gGmbH mit ins Boot und auch eine Verzahnung mit der Polizei ist bereits geplant.

Innerhalb des Netzwerkes dreht sich allerdings auch einiges um die gesamte Öffentlichkeitsarbeit, denn die Sozialen Netzwerke sind nur ein Baustein in diesem großen Aufgabenfeld. Bei unregelmäßigen Treffen erhoffen sich die Organisatoren einen regen Erfahrungsaustausch und Einblicke in die Arbeiten derjenigen, die bereits viel Erfahrungen mitbringen können. Durch das engere Zusammenrücken von Fachleuten entsteht ein großes Potential an Wissen, Know-how und auch direkter Unterstützung bei Krisen oder Notfällen. Das wäre genau der Zeitpunkt, in dem die Öffentlichkeitsarbeit über Sieg oder Niederlage entscheiden kann. (bt)



Im März 2020 haben wir die Logos aller Social Media Kanäle ausgetauscht. Statt den zwei Feuerwehrleuten die den Betrachter anlächeln findet sich jetzt ein farbiges Quadrat mit Stadtwappen als Logo wieder. Wir verraten warum, blicken einmal hinter die Kulissen und schauen uns die aktuellen Social Media Kanäle und ihre Bedeutung an.



NEUES LOGO

Aus René und Sven ist bereits ein blaues Quadrat mit Stadtwappen geworden. Das Blau greift die Farbe des Zivilschutzes sowie des Wassers auf und strahlt Ruhe und Beständigkeit aus.

René und Sven waren schon zwei bekannte Gesichter. Doch jetzt sind sie verschwunden. Zumindest aus den Logos in unseren Social Media Kanälen. Weiterhin wird man sie aber auf den Werbeplakaten für den Tag der offenen Tür finden. Doch die Beiden sind nicht ganz ohne Grund verschwunden. An ein Logo für die Social Media Kanäle werden ganz besondere Anforderungen gestellt, die sich noch einmal von üblichen Logodesigns unterscheiden. Beispielsweise stehen die Aspekte der Wiedererkennbarkeit, der Kompaktheit und der Einfachheit in besonderem Maße im Vordergrund. Und ebenso wichtig: Das Logo muss wandelbar sein ohne den Charakter zu verlieren. Heißt

“WENN ES GRUND ZUM TRAUERN GIBT, LACHEN SIE. DAS GEHT NICHT”

auf gut Deutsch: Mit dem Logo muss man noch etwas anstellen können, ohne dass man den Bezug zum eigentlichen Logo verliert. Was das in der Praxis bedeutet kann man besonders auf unserem Facebookprofil gut sehen. Dort gibt es mehrere Versionen des Titelbildes, das wir je nach Zweck und Bedarf wechseln können. Eines davon war eine Schwarz/Weiß eingefärbte Version der beiden Feuerwehrleute mit einer Trauerborte am oberen rechten Rand. Doch das Logo war nicht stimmig. Zwar war es dunkel und mit einem Trauersymbol verziert, aber trotzdem lachten die Beiden in die Kamera. Das passte nicht ganz zusammen, zumal das Logo ja die Betroffenheit zum Ausdruck bringen sollte. Aufgrund der aktuellen Diskussion um das Wappen der Stadt haben wir

daher das Thema "glatt gezogen" und unser Stadtwappen, unser Blau und unseren Titel in das Logo gepackt. Überlegt haben wir auch, einfach die Kurzbezeichnung "FFBrk" in das Logo aufzunehmen, um es noch prägnanter zu machen. Diese Idee haben wir aber verworfen, um auch die Zuordnung für Menschen zu ermöglichen, die unser Logo bislang noch nicht kennen. Schließlich haben wir ja auch einen besonderen Auftrag bei der Kommunikation in Gefahrensituationen und bedürfen hierfür einer klaren Erkennbarkeit.

Um weiterhin die Möglichkeit zu besitzen, auf aktuelle Feste, Anlässe oder Aktionen hinzuweisen oder eine besondere Verbundenheit mit etwas auszudrücken, haben wir unterschiedlich farbige Versionen unserer Logos angefertigt. Rot für besondere Anlässe oder Zeiten, die besondere Aufmerksamkeit nötig machen, Gelb als Ersatz für die gelbe Schleife der Solidarität bei bestimmten Gegebenheiten. Auch das Trauerlogo hat seinen Weg zurück gefunden und soll immer dann zum Einsatz kommen, wenn es Grund dafür gibt. Neu ist das "Regenbogenlogo", dessen Farben besonders durch

"SOCIAL MEDIAS BOOMEN WEITER"

die internationale Lesben- und Schwulenbewegung bekanntgeworden sind. Nicht alle wissen, dass die Regenbogenfahne eigentlich als Symbol für die unterschiedlichen Kulturen, für Toleranz, Vielfalt und Akzeptanz stehen. Genau diese Werte verbinden wir (auch)

mit unserer Arbeit als Feuerwehr und greifen daher auch auf dieses Logo zurück, wenn die Rahmenbedingungen dafür

"DIE MENSCHEN LERNEN SCHNELL"

gekommen sind. Die Social Media werden weiterhin eine sehr große Bedeutung in der Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr haben. Daran hat sich in den letzten Jahren nichts geändert und es gibt derzeit keine Anzeichen dafür, dass sich das in naher Zukunft ändern wird. Ganz im Gegenteil. Der Zuwachs der Fans und Follower auf allen Kanälen steigt kontinuierlich weiter an. Besonders stark war dies im letzten Jahr bei Instagram zu sehen. Die Auswirkungen unserer Arbeit in den Social Media machen sich inzwischen auch im Alltag bemerkbar, denn die Menschen lernen schnell. Blickt man keine vier Jahre zurück, so plopten im "Forum Bruchköbel" (Facebook) bei jeder Einsatzfahrt sehr zeitnah Fragen auf, die oftmals in den

wildesten Spekulationen mündeten. Inzwischen sind die Leute allerdings deutlich ruhiger geworden. Nachfragen in den öffentlichen Foren haben drastisch abgenommen (eingebrochen wäre sogar passender gesagt) und die Leute verweisen sogar inzwischen von alleine auf die Adhoc-Meldungsquellen (unseren Twitterkanal), um Spekulationen und unnötige Diskussionen schon vor dem Ausbruch zu verhindern. Das System wenden

wir bereits seit mehreren Jahren an, allerdings mehren sich die Anzeichen dafür, dass sich diese Praxis inzwischen bei den Menschen etabliert hat.

Eines wissen wir allerdings ganz gewiss. Die Zeiten der Kompaktkameras sind vorbei. Die Qualität von Handykameras hat inzwischen das Niveau der Kompaktkameras übertroffen. Aufgrund der Anbindung zu Mailprogrammen und direkt zu den Social Media haben sich die Smartphones endgültig durchgesetzt. Ein wichtiger Aspekt, den wir bei unseren weiteren technischen Ausstattungen berücksichtigen

"TSCHÜSS KOMPAKTKAMERA"

werden. Das Thema Datenschutz spielt im Zusammenhang mit dieser Thematik ebenfalls eine große Rolle, besonders dann, wenn es um Bilddaten geht die unzensuriert auf solchen Geräten abgespeichert werden. Auf Whats App verzichten wir und nutzen in diesem Zusammenhang ausschließlich verschlüsselte Mailverbindungen, um derartige Daten sicher zu übertragen. Gespeichert werden diese auf verschlüsselten Datenträgern, auf die gerade einmal zwei Feuerwehrleute Zugriff haben.

Interessant wird es auch nach dem 01.04.2020, wenn die neue Bürgermeisterin Sylvia Braun (siehe Interview) ihr Amt übernehmen wird. Eine neue Dienstherrin wird auch in Zukunft einen anderen Wind in die Feuerwehr bringen. Sylvia Braun hat bereits viele Projekte und Ideen im Kopf mit der sie in den nächsten Jahren viele



Neuerungen anstoßen wird. Neuerungen zeichnen sich auch beim Thema Personal für die Öffentlichkeitsarbeit ab. Es gibt bereits mehrere Kandidaten, die ihr Interesse für die Unterstützung bekundet haben und nun langsam an die Materie herangeführt werden sollen. Auf die Teilnehmer warten mehrere externe Seminare, auf denen sie sich mit Fachleuten austauschen und von ihnen lernen können. Mit neuen Ideen betankt kommt der Nachwuchs dann zurück in die eigene Feuerwehr, um dort intern auf die Möglichkeiten und Verfahrenweisen eingewiesen zu werden. Alle Helfer sollen sich trotzdem persönlich entfalten und ihre eigenen Ideen umsetzen können. Schließlich sollte sich die Arbeit auch immer nach dem Stand der Rechtsprechung richten und aktuelle

"PR IST DIE BESTE ART DER MITGLIEDER-GEWINNUNG"

technische Möglichkeiten zur Vereinfachung der Arbeit berücksichtigen. Das Ziel wird daher sein, gut ausgebildete Leute mit weniger Aufwand mehr erreichen zu lassen. Denn eines wird bei der Öffentlichkeitsarbeit von vielen oftmals völlig unterschätzt: Die durch die Arbeit erreichte Imagebildung hat sehr starke Auswirkungen auf die Mitgliedergewinnung und die Identität des vorhandenen Einsatzpersonals. Genau das ist der Sinn und Zweck unserer Öffentlichkeitsarbeit. Wir setzen ganz bewusst Menschen in Szene um der "Aufgabe Feuerwehr" zum einen eine persönliche Note zu geben aber um uns nahbar zu halten. Schließlich sind wir nur Menschen, keine Helden. Dabei zeigen wir bekannte aber auch weniger bekannte Gesichter und fördern dadurch besonders intern die Verbundenheit und die Identifikation unseres Teams. Ein Konzept das seit Jahren ausgesprochen gut funktioniert und dazu geführt hat, dass unsere Öffentlichkeitsarbeit voll anerkannt wurde. Darüber hinaus ist sogar eine richtige "Mitmachkultur" entstanden, da viele Kameradinnen und Kameraden den Sinn und die Vorteile der Arbeit erkannt haben. (bt)

HANDWERK MUSS MAN LERNEN

Jedes Jahr stehen zahlreiche Aus- und Fortbildungen für unser Team zur Verfügung. Hier ein grober Überblick was 2019 für Einige von uns Thema und Schwerpunkt war.

AKTIVE



Im Januar besuchte uns ein Experte für Reptilien und zeigte uns Tipps und Tricks im Umgang mit exotischen Tieren.



Im Juli fuhren zwei Kameraden nach Tornesch (SH) zu einem Intensivwochenende der Technischen Hilfeleistungen.



Im April übten wir mit dem THW bei einem Baumaschinenhersteller Rettungsmaßnahmen an schweren Arbeitsmaschinen.



Im November schauten wir bei der Aktion "# Hashtag trifft Handschelle" den Kollegen der Polizei in Westhessen (Wiesbaden) über die Schulter.

ARBEITSTIERE IN ROT

Eine neue Generation von Mannschaftstransportfahrzeugen (MTF) hat Einzug in die Feuerwehr der Stadt Bruchköbel gehalten. Wir erklären, was an ihnen so besonders ist.

TECHNIK

Im November erhielten vier der fünf Stadtteile der Feuerwehr der Stadt Bruchköbel neue Mannschaftstransportfahrzeuge (MTF). In Butterstadt fand dazu die offizielle Übergabe der neuen Arbeitstiere im Dorfgemeinschaftshaus statt.

Der Einladung der Stadtbrandinspektion waren fast alle Stadtteilwehren gefolgt und entsprechend voll wurde es im kleinen Dorfgemeinschaftshaus in Butterstadt. Zahlreiche Gäste aus Politik und auch Kreisbrandmeister Andreas Matz waren bei der Übergabe der neuen Generation Mannschaftstransporter dabei. Rund 280.000€ hatte die Stadt für die Beschaffung der neuen Generation ausgegeben, die die vorhergehenden Notlösungen ersetzte. In der Innenstadt war das Vorgängerfahrzeug bereits im Frühjahr durch einen Motorschaden zu einem

wirtschaftlichen Totalschaden geworden und auch in Roßdorf hatte man bereits im Jahr davor auf ein Ersatzfahrzeug umsateln müssen, da auch hier die Reparatur am Motor den Restwert um ein Vielfaches übertroffen hatte. Freude kam vor allem in Butterstadt auf, denn hier hatte der Vorgänger schon mehr als 30 Jahre auf dem Buckel.

Die aktuelle Generation der Fahrzeuge hält so einige Besonderheiten parat, die bislang nicht üblich waren. So sind alle Fahrzeuge nun mit einem automatischen Getriebe versehen. Ein Novum, das aber in Zukunft kein Novum mehr bleiben wird. Mit 4,1 Tonnen sind die neuen Fahrzeuge jedoch nicht mehr mit den alten Führerscheinen für die Fahrzeugklasse B benutzbar. Als Ausgleich hat die Stadt bereits mehrere



TECHNIK

Kameraden auf Schulungen für „Feuerwehrführerscheine“ geschickt, damit in Zukunft auch die schwereren Fahrzeuge bewegt werden können. Ein besonderes Augenmerk wurde bei der Neubeschaffung auch auf die Beklebung gelegt, die nun in der ganzen Stadt einheitlich ist. Dies hatten die Wehrführer

in einer Wehrausschusssitzung einstimmig beschlossen. Aufgrund der höheren Kontrastwirkung hatte man sich für die Ausführung mit gelber Beklebung entschieden. Die neue Beklebung ist vor allem ein Schritt zur Verbesserung der Wahrnehmbarkeit der Fahrzeuge im Straßenverkehr. Das Design

wird auch in Zukunft weiter Anwendung finden und alle neu zur Beschaffung anstehenden Fahrzeuge werden zukünftig in einem einheitlichen Outfit in der Öffentlichkeit auffallen. (bt)



Die Beklebung ist einer der größten Unterschiede zwischen der neuen (links) und alten Fahrzeuggeneration (rechts). Beim Anleuchten lässt sich nun die Fläche des Fahrzeuges, der Funkrufname sowie der Schriftzug „Feuerwehr“ viel deutlicher erkennen. Am Heck des Fahrzeuges sorgt die neue Heckwarnbeklebung für eine erhebliche Verbesserung bei der Warnwirkung.





WECHSEL IM HÖCHSTEN AMT

Wechsel an der Spitze der Stadtverwaltung. Der alte Dienstherr Günther Maibach begleitete uns von 2008 bis ins Jahr 2020. Ab dem ersten April wird Sylvia Braun neue Chefin der Stadtverwaltung und somit auch der Feuerwehr. Wir sagen Danke für die vielen Jahre und zeigen, wer die neue Bürgermeisterin ist.

BÜRGERMEISTER IN GELB

Bürgermeister Günther Maibach auf dem Tag der offenen Tür 2018 mit Feuerwehruniform beim öffentlichen Fotoshooting (links). Maibachs erster Auftritt bei der Feuerwehr am Tag der offenen Tür 2008 (oben). Übergabe des Kennzeichens für den Käfer 2019 im Feuerwehrhaus (Mitte). Günther Maibach bei der Abnahme des Amtseides bei der Ernennung des Ersten stellv. Stadtbrandinspektors Matthias Schmidt im Jahr 2016.



Am Ende waren es 12 Jahre, die Günther Maibach als Chef der Feuerwehr im Ring stand. Von 2008 bis 2020 war er als Bürgermeister auch der oberste Dienstherr der Feuerwehr in unserer Stadt. Feuerwehr und Verein bedanken sich bei einem Chef, der immer ein offenes Ohr für die Feuerwehr und ihre Belange hatte und sich für die Förderung des Ehrenamtes

“DANKE GÜNTER! WILLKOMMEN FRAU BRAUN”

einsetzte. Zahlreiche Wehrführer und mehrere Stadtbrandinspektoren hatte Maibach in seiner Dienstzeit den Amtseid abgenommen und war Gast auf nahezu jeder Veranstaltung des Feuerwehrvereins. Das Band zwischen Rat- und Feuerwehrhaus war in der gesamten Amtszeit von Günther Maibach eine stabile Verbindung, die auch immer die Möglichkeit des kurzen Dienstweges ermöglichte. Hierfür bedanken sich die Mitglieder des Feuerwehrvereins und alle aktiven Einsatzkräfte und sagen: “Danke Günther”.

Ab dem 1. April können wir dann eine neue Dienstherrin im Rathaus begrüßen. Sylvia Braun, Hauptkommissarin bei der Landespolizei Hessen und somit aus dem “Blaulichtmilieu”, wird ab dann die neue Chefin von insgesamt 146 Feuerwehrleuten in Bruchköbel. Auf sie warten zahlreiche Aufgaben und Themen, die sie bei der Feuerwehr umsetzen möchte. Auf der folgenden Seite haben wir ein Interview mit der neuen Bürgermeisterin geführt und sie zu ihren Zielen und Meinungen befragt.

Wir freuen uns schon jetzt auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit dem gesamten Rathaus und unserer neuen Bürgermeisterin.

DAS INTERVIEW

Faktencheck:

Name: Sylvia Braun
Beruf: Kriminalhauptkommissarin Polizei Hessen
Baujahr: 1972
Status: Verheiratet
Kinder: 2



Frau Braun, Sie stammen zwar auch aus dem "Blaulichtmilieu" aber trotzdem fragen wir mal nach: Wie stehen Sie denn allgemein zum Thema Feuerwehr?

Natürlich interessiert mich das Thema Feuerwehr brennend :-)

Durch meinen beruflichen Hintergrund kenne ich die Arbeit der Feuerwehren sicher recht gut, mein erster Einsatz im Einzeldienst Anfang der 90er war tatsächlich auch ein Gaststättenbrand. Und im Laufe der Jahre kamen so einige Einsätze gemeinsam mit Feuerwehren zusammen, an Unfallstellen, bei Bränden oder allgemeinen Hilfsleistungen. Mir ist also durchaus die Bandbreite der Aufgabenstellung bewusst. Hinzu kommt, dass ich zuletzt in meinem Kollegenkreis viele aktive Feuerwehrleute hatte.

Ich habe große Hochachtung vor der Einsatzbereitschaft und dem Engagement bei allen Bruchköbeler Wehren. Sie üben eine Pflichtaufgabe der Kommune aus und setzen dabei die körperliche Unversehrtheit aufs Spiel. Dies verdient Anerkennung und Unterstützung, aus der Bevölkerung, aber natürlich zuerst auch von Ihrem Dienstherrn, der Stadt Bruchköbel.

Welche Projekte möchten Sie in den kommenden Jahren im Bereich der Feuerwehr umsetzen und wo sehen bzw. setzen Sie ihre Schwerpunkte?

Die Feuerwehren sollen auf einem technisch guten Ausrüstungsstand gehalten werden, der Bedarfs- und Entwicklungsplan gibt hier die Marschrichtung vor. Ein besonderes Anliegen ist für mich ein guter Zusammenhalt aller Bruchköbeler Wehren unter- und miteinander. Mehr gemeinsame Übungen könnten dazu ein erster Schritt sein.

Ein wichtiges Thema ist für mich der Gesundheitsschutz für die Kameraden, hier möchte ich ein besonderes Augenmerk auf die Schwarz/Weiß Trennung legen. Es gilt, die vorhandenen Räumlichkeiten optimal zu nutzen und auch nach alternativen Lösungen zu suchen, um hier schnell und unbürokratisch einen maximalen Schutz zu erreichen.

"DER GESUNDHEITSSCHUTZ WIRD EIN WICHTIGES THEMA"

Planen Sie aktuell Maßnahmen um die gesetzlichen Schutzziele der Feuerwehr weiter zu verbessern?

Wie gesagt, die Marschrichtung gibt der Bedarfs- und Entwicklungsplan vor. Gute Ausrüstung, gute Ausbildung, ausreichend Personal – nur so kann eine Feuerwehr zum Schutz der Bevölkerung effektiv handeln und die Schutzziele erreichen und verbessern. Maßstab sollte dabei nach meiner Erfahrung nicht das absolute gesetzliche

"MASSTAB SOLLTE DABEI NICHT DAS GESETZLICHE MINIMUM SEIN SONDERN DARÜBER HINAUSGEHEN"

Minimum sein, sondern natürlich darüber hinaus gehen, sofern es die Mittel erlauben.

Das Thema Feuerwehr wird Sie in ihrer ersten Amtsperiode weiterhin sicher beschäftigen denn es gibt viele Themen, die angepackt werden müssen. Was läuft in ihren Augen bereits jetzt schon besonders gut?

Mir gefällt sehr gut die Jugendarbeit in den Wehren, ein wichtiger Baustein, um früh Verantwortungsbewusstsein zu fördern und natürlich auch für die Zukunft vorzusorgen. Gut besuchte Veranstaltungen wie den Tag der offenen Tür, die wirklich tollen Feste zu den Jubiläen sind ein weiterer

Beweis, wie gut die Gemeinschaft funktioniert und wie sehr die Feuerwehr ein wichtiger Bestandteil der städtischen Gemeinschaft ist.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit läuft in meinen Augen gut, denn gerade in den Zeiten von Social Media ist doch die Aufregung und damit die Verunsicherung bei Vorkommnissen in der Stadt gleich groß. Dem mit sachlichen Informationen entgegenzustehen ist ein wichtiger Aspekt auch der Feuerwehrarbeit geworden.

Haben Sie bereits Ideen, wie Sie den ehrenamtlichen Feuerwehrleuten die Arbeitslast aus dem Kreuz nehmen wollen und was planen Sie, um die Tagesalarmbereitschaft (betrifft etwa 60% der Einsätze) zu stabilisieren bzw. zu verbessern?

Besonders die Tagesschleife habe ich hier natürlich im Focus. Die Förderung von städtischen Mitarbeitern, die für diese wichtige Bereitschaft zu Verfügung stehen, ist für mich deswegen ein logischer Schritt. Ebenso ist der Kontakt mit den Gewerbetreibenden wichtig, um hier für die Bereitschaft zur Freistellung von Angestellten für diese Aufgabe zu werben. Denn nur, wenn wir diese Aufgabe auf mehrere Schultern verteilen, kann eine Entlastung der Einzelnen möglich sein.

Es gibt bereits viele Kommunen die sich etwas einfallen lassen wenn es darum geht, das Ehrenamt attraktiver zu gestalten um auf diesem Wege die Anreize für das Mitmachen zu stärken. Innerhalb ihrer Partei kamen hier bereits schon Ideen auf, gibt es da schon konkretere Ideen und Planungen von Ihnen?

Ich habe schon vor einigen Jahren mit meiner Fraktion politisch die Initiative zu einer Feuerwehrrente oder ähnlichen Konzepten gestartet. Es gibt ja durchaus unterschiedliche Modelle in den Kommunen. Eine Prämie für geleistete Einsatzstunden, Vergünstigungen bei städtischen Dienstleistungen oder im Gewerbe etc. Es ist vieles denkbar. Hier möchte ich zunächst hören, was die Kameraden der Feuerwehren für sinnvoll erachten und dann diese Konzepte auch umsetzen.

Wir haben erfahren, dass Sie sich intensiver mit der Materie "Feuerwehr" vertraut machen wollen. Was genau planen Sie?

Ja das stimmt tatsächlich. Ich werde nach meinem Amtsantritt ein spezielles Seminar für Bürgermeister an der Landesfeuerweherschule in Kassel besuchen. Ich erwarte mir dort sehr viele Einblicke in die Organisationsstruktur der Feuerwehr und Aufschlüsse über die rechtlichen Rahmenbedingungen.

"NUR WENN DIE AUFGABEN AUF MEHRERE SCHULTERN VERTEILT WERDEN KANN EINE ENTLASTUNG MÖGLICH SEIN"

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben unsere Fragen zu beantworten. Wir wünschen Ihnen am 1. April einen guten Start und alles Gute für Ihre neue Aufgabe.

Sehr gerne. Ich habe zu danken.

(bt)

37x

37 Einsätze hatten die "Voraushelfer" im letzten Jahr in unserer Stadt. Eine beachtliche Zahl, denn sie werden nur dann alarmiert, wenn sich die Betroffenen in einem lebensbedrohlichen Zustand befinden.

Man sieht sie nicht aber ihre Arbeit ist unheimlich wichtig. Das DRK Bruchköbel unterhält eine Gruppe an "Voraushelfern", die bei lebensbedrohlichen medizinischen Notfällen zeitgleich mit dem Rettungsdienst alarmiert werden. Ihre Aufgabe ist die Einleitung lebensrettender Sofortmaßnahmen, um das Leben des Patienten zu erhalten. Das klappt nicht immer aber auch 2019 konnten die Helfer vielen Menschen eine weitere Chance sichern oder den Kollegen vom Rettungsdienst durch die Vorarbeit das Leben vereinfachen. Obwohl die Gruppe dem DRK angegliedert ist, besteht der größte Teil aus Feuerwehrleuten aller Abteilungen der Feuerwehr der Stadt Bruchköbel. Für das Jahr 2019

haben wir erstmals Kennzahlen zu den Einsätzen gesammelt. Denn wir sind der Meinung, dass die Arbeit der Gruppe viel zu wichtig ist, um sie unerwähnt zu lassen.

Die blasse "37x" als Überschrift ist dabei ganz bewusst gewählt, denn sie fällt kaum auf, obwohl sie da ist. In unseren Augen ein tolles Synonym für die Voraushelfer, die still und leise im Hintergrund Leben retten. Hinter all den zusammengetragenen Zahlen stecken viele Schicksale und Geschichten. Traurige, schöne und emotionale Geschichten, die wir aber nicht abbilden können. Was wir aber können, ist den Helfern unseren höchsten Respekt für ihre Arbeit zollen! Weiter so! (bt)

100%

Erfüllungsquote. Bei allen alarmierten Einsätzen war immer mindestens ein Helfer vor Ort.

13x

wurden die Patienten nicht mehr reanimationspflichtig angetroffen..

2x

wurden die Helfer zu lebensbedrohlichen Einsätzen mit Kindern gerufen.

3x

wurden leblose Menschen erfolgreich vor Ort wiederbelebt.

29

Menschen sind ausgebildete Voraushelfer....

15

von ihnen sind Mitglieder der Feuerwehr der Stadt Bruchköbel.

5x

musste Hilfe bei Krampfanfällen oder bewusstlosen Patienten geleistet werden.



HELFENDE HÄNDE

Ein kleiner Teil der insgesamt 29 Mann (und Frauen) starken Gruppe bei einem spontanen Fotoshooting während einer Fortbildung im Feuerwehrhaus der Abteilung Innenstadt. Die Einsätze der Voraushelfer erleben meist nur die Angehörigen der Verunglückten. Die Öffentlichkeit nimmt in der Regel die Arbeit der Gruppe niemals wahr.



DIE GESCHICHTE VOM LEUCHTENDEN SCHULHOF

Ohne Verein im Hintergrund würde vieles umständlicher laufen oder unheimlich kompliziert werden. Wir blicken auf die Höhepunkte des letzten Jahres und verraten, was der Verein mit dem Schulhof der Heinrich-Böll-Schule zu tun hat.

Das unscheinbare Nummernschild "MKK FW 10" dürfte ein besonderer Höhepunkt im letzten Jahr gewesen sein. Unser VW Käfer wurde nach seiner Restaurierung tatsächlich von der Stadt wieder als offizielles Einsatzfahrzeug bei der Zulassungsstelle angemeldet.

Damit war Bürgermeister Günter Maibach im April 2019 die Überraschung sichtlich gelungen. Das Stadtoberhaupt hatte nämlich Gefallen an der Idee gefunden, den Käfer wieder mit einer Straßenzulassung zu versehen. Und so hatte er extra zur Jahreshauptversammlung die Kennzeichen für den VW mitgebracht. Ein Geschenk, das nicht nur bei den Feuerwehrleuten für gute Stimmung und viel Beifall

WIEDER IM "EINSATZDIENST"

Mit dem Kennzeichen "MKK FW 10" erhielt unser VW Käfer von der Stadt wieder eine amtliche Zulassung als Einsatzfahrzeug und darf sogar sein Blaulicht weiter behalten. Der 1966 gebaute Oldtimer wird allerdings nicht mehr als Kommandofahrzeug im Alltag benutzt sondern nur noch zu besonderen Repräsentationszwecken genutzt.

sorgte. Zu verdanken ist dieses Geschenk mit Sicherheit dem Vereinsvorstand, der diese Idee dem Stadtoberhaupt unverbindlich zukommen ließ. Doch es sollte nicht der einzige Höhepunkt im letzten Jahr sein. Der Verein hatte zur Förderung der aktiven Einsatzkräfte weitere Aktionen geplant und viel Geld in die Hand genommen, um die Ausstattung der Feuerwehr weiter zu fördern.

So ging es im Mai zu einem Ausflug der Einsatzabteilung in eine Kletterhalle nach Frankfurt. Dieser Ausflug verband sowohl den Gedanken der Teambildung aber auch Spaß und Action miteinander. Eine weitere Veranstaltung mit besonderem "Ausmaß" war auch in diesem Jahr der Tag der offenen Tür sowie das Bürgerfest (siehe separate Bilderseiten). Beide Veranstaltungen waren -wie so oft- sehr gut besucht und

erlebten nicht nur aufgrund des Sommerwetters einen wahren Zustrom aus der Bevölkerung. Für den Samstagabend (Bürgerfest) hatte der Vorstand gemeinsam mit dem Kulturring Bruchköbel die Band "Fayette" verpflichten können. Dank der Firma "Maintaler" hatte die Band eine extravagante und zugleich fahrbare Bühne erhalten. Ein unvorstellbar toller Service den uns der Spediteur da anbot. Genauso voll wie am Samstag wurde es auch am anschließenden Sonntag. Bei bestem Wetter spielte ganz traditionell die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Bruchköbel zum Frühschoppen auf. Aus der Küche gingen die Schnitzel, Hamburger und Pommes weg wie warme Semmeln. Kleiner Höhepunkt an diesem Tag war sicherlich die "offizielle" Enthüllung des "neuen" Stadtwappens, das Dirk Rui und Andreas Obst zuvor in mühevoller Kleinarbeit restauriert hatten (siehe separater Bericht).

Zwei weitere "Challenges" standen 2019 auch im Bereich der Social Media an, die der Verein tatkräftig unterstützte. Für die Tetris-Challenge räumten wir einmal alle Fahrzeuge ratzepatze leer und bei der Ladder-crossing-Challenge quetschten sich unsere Aktiven zwischen den Sprossen einer Steckleiter hindurch. Wenn Sie mehr zur Tetris-Challenge erfahren wollen können Sie hierzu einen separaten Bericht lesen.

Eine der größten Investitionen tätigte der Verein übrigens in der zweiten Jahreshälfte. Es wurden zwei LED-Großflächenleuchten samt Stativen aus Vereinsmitteln beschafft. Der Wert lag im Bereich von mehreren tausend Euro und ermöglicht

ES WERDE LICHT

Mit zwei der neuen LED Großflächenleuchten lässt sich der gesamte Schulhof der Heinrich-Böll-Schule problemlos ausleuchten.



MANDELN SATT

Ein Teil des Teams auf dem Weihnachtsmarkt beim Mandelbrennen. Die Jugendlichen verkaufen die selbstgemachten Köstlichkeiten direkt vor Ort.



zukünftig den Einsatzkräften große Flächen ausreichend beleuchten zu können.

Auch auf dem Weihnachtsmarkt in der Innenstadt ließen wir uns 2019 wieder sehen. Ganz traditionell hatte die Jugendfeuerwehr wieder gebrannte Mandeln und viele andere Leckereien im Angebot, die sich auch in diesem Jahr als Verkaufsschlager herausstellten. Die Tradition des Mandelbrennens wird in einer kleinen ausgewählten Gruppe weitergegeben, die ihre Techniken immer weiter verfeinert und auch bei den Rezepten immer wieder kleine Verbesserungen findet. Der Weihnachtsmarkt ist eine der Veranstaltungen, an der die Einnahmen der Jugendfeuerwehr zu Gute kommen. Die Jugendlichen bessern hier ihre "Mannschaftskasse" auf und können auf diesem Wege Ausflüge und andere Aktionen gönnen.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Helfern, die uns im vergangenen Jahr bei so vielen tollen Veranstaltungen unterstützt haben. Ohne die Hilfe vieler Hände kann auch ein Verein nicht oder nur in bescheidenem Maße seinen Zweck erfüllen und die Einsatzabteilung bei ihrer oftmals nicht immer leichten Arbeit unterstützen. (bt)

LOS GEHTS HERBIE!



2019 führte der Käfer den Festumzug bei der Feuerwehr Hanau Steinheim an. Die Kameraden aus Steinheim feierten ihren 150. Geburtstag. Foto: Stefan Schönborn

Nach seiner Restaurierung im Jahr 2018 knattert unser Käfer mit Übergabe seines Nummernschildes nun wieder als offizielles Fahrzeug der Stadt durch die Welt. Im letzten Jahr wurde er auf viele Veranstaltungen eingeladen, um dort an längst vergangene Tage zu erinnern und ein bisschen Nostalgie zu verbreiten. In Hanau Steinheim führte er im Mai sogar den Festumzug zum 150-jährigen Jubiläum der Feuerwehr an (Bild links). Aber auch ein spontaner Stopp bei einer Ausfahrt in Linsengericht (Bild rechts oben) nutzten die dortigen Kameraden für ein ausgedehntes Fotoshooting. Alle Veranstaltungen im letzten Jahr brachten dem "Käfer 1200" -wie er offiziell heißt- zusätzlich 710 km auf den Tacho. Auch für 2020 sind schon wieder mehrere Ausflüge und Veranstaltungen geplant. (bt)



1. SPONTAN

Bei einem spontanen Halt auf einem Feuerwehrfest in Linsengericht nutzt die Feuerwehr unseren Käfer als Fotomotiv.

2. OLDTIMER

Bei der Benefiz Oldtimer Sternfahrt in Gründau ist auch unser VW mit am Start.

3. WERTGUTACHTEN

KFZ Sachverständiger Frank Nebe bei der Erstellung des Wertgutachtens im April 2019.



Wer sich bis Ende des Jahres die Bushaltestelle in der Friedberger Landstraße gegenüber des Einkaufsmarktes Aldi genauer ansah, stieß auf das Plakat „Ehrenamt ist Herzenssache“ der Freiwilligen Feuerwehr Bruchköbel.

Die Hessische Landesregierung hatte Anfang 2018 diese Foto-Aktion gestartet. Ehrenamtliche konnten sich mit einem Herzsymbold als Zeichen ihrer Motivation fotografieren. Auch die Feuerwehr Bruchköbel beteiligte sich hieran und gewann mit ihrem Foto 500 Euro für die Vereinskasse.

„Das Ehrenamt in Hessen ist bunt und vielfältig, zwei Millionen Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in unserem Land für ihre Mitmenschen und die gute Sache. Mit der Aktion zeigen wir anschaulich, wie ehrenamtliches Engagement ausfallen kann und wer die Menschen sind, die mit ihrem Einsatz unsere Gesellschaft erst zu einer Gemeinschaft machen“, warb Ministerpräsident Volker Bouffier für eine rege Beteiligung. Nach Aktionsende

wurden die besten Bilder ermittelt, die dann zusätzlich eine Plakatkampagne in ihrer Heimatgemeinde gewinnen konnten. Aus diesem Grund hängt nun das „Foto mit Herz“ an der Bushaltestelle und zeigt, dass die Feuerwehr Bruchköbel mit ganzem Herzen bei der Sache ist. 24 Stunden täglich sind die Einsatzkräfte für die Bürger der Stadt in Bereitschaft.

„Alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt können sich bei uns engagieren. Für die Kleinsten gibt es die Bambinofeuerwehr, die Jugendlichen finden eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung in der Jugendfeuerwehr. Auch in der Einsatzabteilung sind Quereinsteiger immer willkommen“, so Dirk Rui von der Freiwilligen Feuerwehr Bruchköbel Innenstadt. „Aber auch die Menschen, die nicht aktiv tätig sein wollen, können uns unterstützen. Jede noch so kleine Spende oder eine Mitgliedschaft im Verein, bringt uns weiter in unserer wertvollen Aufgabe für alle in der Stadt. Wir zeigen Herz – und wann Du?“ (sys)



EHRENAMT GEHT NUR MIT HERZ

Bei der Aktion „Ehrenamt ist Herzenssache“ der Hessischen Staatskanzlei hat unser Verein 2018 erfolgreich einen Beitrag eingereicht. Nun wurden die besten Ergebnisse aus 2018 mit einer eigenen Plakataktion auf Kosten des Landes bedacht.





VEREIN

RETTUNG VOR DEM VERFALL

Das Stadtwappen von Bruchköbel hing lange Zeit am Stadtverordnetensaal am "alten Rathaus". Jetzt bekommt es ein zweites Leben.

Aufmerksame Feuerwehrleute haben offenbar ein Stück Geschichte unserer Stadt vor dem endgültigen Verschwinden gerettet. Die Rede ist von einem metallischen Stadtwappen, das viele Jahre an der Außenfassade des inzwischen abgerissenen Rathauses in der Hauptstraße hing. Beinahe wäre es unbeabsichtigt in den Schrott gewandert oder irgendwo in Vergessenheit geraten. Jetzt hat es einen neuen Platz gefunden und glänzt wie nie zuvor.

Im Februar 2019 wäre es fast zu spät gewesen. Die Bagger rollen am Gelände des Rathauses vor und kennen nur ein Ziel: Das Rathaus an der Kreuzung Hauptstraße/ Innerer Ring abzureißen. Doch aufmerksamen Feuerwehrleuten fiel noch rechtzeitig auf, dass an der Außenfassade des ehemaligen Sitzungssaales ein altes, geschmiedetes Stadtwappen



SCHRITT 1

Das Wappen im Anlieferungszustand. Das Rot ist ausgebleicht und der Rost hat im Laufe der Jahre deutliche Spuren hinterlassen. Das Wappen wurde in den 70er Jahren als Kunstschmiedearbeit am damals neuen Rathaus an der Ecke Hauptstraße/ Innerer Ring angebracht.



SCHRITT 2

Durch Sandstrahlen entfernen die Helfer den Rost und alte Farbe. Danach wird die Oberfläche des Wappens mit einer Grundierung überzogen. Alle Arbeiten und das dafür nötige Material werden durch den Verein der Feuerwehr gestellt und bezahlt. Dirk Rui und Andreas Obst sind die beiden „Restauratoren“, die das Projekt mit viel Ehrgeiz und Hingabe umsetzten.



SCHRITT 3

Dirk und Andreas beginnen mit den Feinarbeiten. Die Marmorierung bzw. Verzierung wurde in Schwarz gemalt, die Grundfarbe hinter den schwarzen Verzierungen wurde erst am Schluss aufgetragen, um mögliche schwarze Flecken überstreichen zu können.



SCHRITT 4

Nach vielen Stunden Arbeit ist das Werk vollbracht. Das alte Stadtwappen erstrahlt in neuem Glanz. Das Dreieck mit dem goldenen Kreuz erinnert an einen „Scutum“, das Hochschild der römischen Legionäre. In der Mitte thront der typische runde Schildbuckel.

thronte. Es war durch viele Jahrzehnte in der Witterung schon ziemlich in die Jahre gekommen und stark verblasst. Die Feuerwehrleute starteten sofort eine Anfrage bei der Stadtverwaltung, ob das Wappen abkömmlich sei. „Wir haben dem Bürgermeister auch gleich vorgeschlagen, das Feuerwehrhaus in der Hammersbacher Straße zum neuen „Wohnsitz“ des Wappens zu machen. Diese Idee kam sehr gut an und die Verwaltung hat das handgeschmiedete Symbol der Stadt umgehend abgebaut und zu uns gebracht“, berichtete Andreas Obst, der zu den Initiatoren der Aktion zählt.

Von nun an kümmerten sich gute und geschickte Hände um das schmiedeeiserne Wappen. In Eigenleistung und durch die Finanzmittel des Feuerwehrvereins wurde das Stück Geschichte schließlich wiederbelebt und ins 21. Jahrhundert zurückgeholt. „Wir haben unabhängig davon ein neues Logo für die Feuerwehr entworfen, das Stadtwappen ist ein elementares Teil dieses neuen Logos. Der Zeitpunkt hätte nicht besser passen können“, sagte Obst rückblickend auf das Werk. In mühevoller Handarbeit wurde das Werk von

Nino Balzer, Andreas Obst und Dirk Rui repariert, geschliffen, grundiert und schließlich neu lackiert. Und seit dem Tag der offenen Tür im August hängt das alte Wappen im neuen Gewand nun an der Hauptzufahrt des Feuerwehrhauses am Standort der Abteilung Innenstadt. „Natürlich haben wir auch gleich die Schrift des neuen Logos mit an der Fassade angebracht“, beschreibt Nino Balzer das Werk. Wieviele Stunden die Wehrmänner für die Restaurierung aufgebracht hatten, konnten sie nicht mehr sagen. „Für uns war das eine Herzensangelegenheit, denn ein solches handgearbeitetes Werk neu anfertigen zu lassen dürfte ein kleines Vermögen kosten“, sind die Feuerwehrleute sich sehr sicher. (bt)

„ALTES“ RATHAUS

Am ehemaligen Rathaus fand das Wappen an der Außenwand des Stadtverordnetensaales (links im Bild) seinen Platz. Dort hing es seit dem Bau des Gebäudes in den 70er Jahren.



“EINE TOLLES SOMMERFEST VOLLER SPASS UND GUTER LAUNE”



“EIN FEST FÜR JUNG, ALT UND ALLE MENSCHEN UNSERER STADT”





FEUERWEHR
STADT BRUCHKÖBEL
INNENSTADT

2019

ANNUAL



www.b-dienst.de